

# Kastelruther Spatzen, Sieben Rote Rosen

Leichter Nebel lag ber den Bergen  
und der Sommer war grade vorbei  
und sie fragte das Bchlein im Felsen  
sag warum blieb das Glick mir nicht treu  
das glitzernde Bchlein sprang weiter  
und sagte geh' mit mir  
du suchst etwas das immer bleibt  
ich zeige es dir  
Schau in den Brunnen der Trume  
schau ganz tief hinein  
alles was du dort findest  
das gehrt dir allein  
hol' aus dem Brunnen der Trume die Kraft tief in dir  
wirf die Traurigkeit in den Strom der Zeit  
und Ichle dazu  
jeder neue Traum kann die Quelle sein  
der Brunnen bist du  
Und wenn manchmal die Sonne verschwindet  
dann trum' dir deine Welt einfach schn  
alle Sterne die irgendwo glhen  
sind im Brunnen der Trume zu seh'n  
auch das Bchlein des Lebens fliet weiter  
auf der Suche nach dem Glick  
und was dir die Zeit auch nimmt  
hol' ich zurck  
Schau in den Brunnen der Trume  
schau ganz tief hinein  
alles was du dort findest  
das gehrt dir allein  
hol' aus dem Brunnen der Trume die Kraft tief in dir  
wirf die Traurigkeit in den Strom der Zeit  
und Ichle dazu  
jeder neue Traum kann die Quelle sein  
der Brunnen bist du  
hol' aus dem Brunnen der Trume die Kraft tief in dir  
wirf die Traurigkeit in den Strom der Zeit  
und Ichle dazu  
jeder neue Traum kann die Quelle sein  
der Brunnen bist du